

Luxemburger Wochenblatt.

Vivite Luxburgi, fidos vos presea per orbem
Fama vocat, fidos posteritasque leget,
Nescia gens verti sociis, Regique Deoque
Servastis semper foedera, jura, fidem.

Das Abonnement von drei Franken für Hiesige, und 3 Fr. 50 Cent. postfrei für Auswärtige pro Quartal findet im Redactions-Bureau oder bei F. Lamort statt, und kann man gleichfalls bei allen resp. Post-Ämtern, welche sich gefälligst an die hiesige Post-Direktion wenden wollen, abonniren. Die Insertions-Gebühren betragen 4 Sols pro Zeile.

Die Prozession zu Echternach, zu Ehren des heiligen Willibrods.

Echternach, (Epternacum) ein Städtchen an dem rechten Ufer der Sauer, im Groß-herzogthum Luxemburg, 4 Stunden westlich von Trier, und 7 Stunden nord-westlich von Luxemburg, in einer äußerst romantischen Lage, hat 500 Häuser, 3,206 Einwohner, gute Ringmauern mit Stadthoren; eine vormalige berühmte und ansehnliche, 701 gefirkte Benediktiner Abtei St. Clemens Willibrod, ein von Joseph II. secularisiertes adliches Frauenkloster, eine alte Pfarrkirche und ein für Arme wohl fundirtes Hospital St. Georg (1).

Hierher begeben sich seit Jahrhunderten am jedesmaligen Pfingstbientstage viele tausend Men-

schen von nah und fern in Prozession; und es ist historisch bewiesen, daß schon im Anfange des zwölften Jahrhunderts zu dem Grabe des heil. Willibrods, gewesenen Missionairs in Friesland und Stifters jener Abtei, welcher 739 starb, in die abtheiliche Kirche zu Echternach gewallfahrtet worden, und daß man die Fürbitte desselben an diesem Orte in verschiedenen Angelegenheiten angefleht habe. Wir lesen in der Geschichte, daß selbst Kaiser und Fürsten diesem Heiligen manchmal einen Besuch abgestattet haben; (2), wobei die dortige Abtei im-

(2) Kaiser Lothar besuchte diesen Ort im Jahr 1131. Im Jahr 1512 beehrte ihn Kaiser Maximilian I. nebst vielen deutschen Reichs-Fürsten, die sich damals auf dem Reichstage zu Trier befanden, mit ihrer Gegenwart und wohnten daselbst einer öffentlichen Prozession bei. Dem H. Sebastian zu Ehren ward eine Kerze von 354 Pfund zum Opfer gebracht, welche bis zur Ankunft der Franzosen im Jahre 1794 aufbewahrt wurde. Max. bestätigte bei dieser

(1) Siehe Müllers Statistik des Cantons Echternach, Trier 1802, Seite 19 u. f.